

Arbeiten
mit Sinn!



Deine Berufung

Ordenschrist –
Eine intensive Art
der Gottsuche



ERZBISTUM
PADERBORN

Geistliches Leben: Provokation für das Heute

Du fragst dich, wie du heute als Christ leben sollst? Wie Nachfolge für dich aussehen kann? Was deine Berufung ist? Du sehnst dich nach einem sinnvollen Leben in einer gelingenden Gottesbeziehung und in einem Netzwerk von Menschen, die deinen Horizont erweitern? In einer Gemeinschaft, die trägt und fördert, die mit dir Wege des Glaubens geht? Du liebst es, zu beten und den Menschen nahe zu sein? Du glaubst an Werte wie Hingabe und Treue? Du hast Lust, etwas ganz anderes zu tun und dich selbst dabei gut kennenzulernen?

So ungewöhnlich es klingen mag – vielleicht ist ein Kloster der richtige Ort für dich. Viele Ordensgemeinschaften bieten ihre Gastfreundschaft für kürzere oder längere Zeiträume an:

- für Gäste
- für Pilger
- für Suchende

Sie lassen Menschen an ihrem Leben teilhaben und stoßen Fragen nach Lebenssinn und der eigenen Berufung an. Über einige Orden kannst du auch einen internationalen Freiwilligendienst machen und in eine andere Lebensweise eintauchen.

Ein Leben in Armut, Gehorsam und eheloser Keuschheit kann ein gelingendes Leben sein. Ganz sicher ist dieses der ständigen Suche nach Gott gewidmetes Leben für die heutige säkulare Gesellschaft eine ungeheure Provokation. Nur wenige sind dazu bereit.

Wie Orden entstanden sind: Das Abenteuer Gott

Ordensgemeinschaften haben eine jahrhundertealte geistliche Tradition. Schon in der frühen Kirche sind Männer und Frauen wie Jesus und der Täufer Johannes in die Wüste hinausgezogen, um in Stille, Gebet und Verzicht auf weltliche Dinge Gott zu suchen und zu finden. Dabei haben sie allein (Eremiten) oder in Gemeinschaft gelebt.

Im 6. Jahrhundert wurde Benedikt von Nursia der Begründer des abendländischen Mönchtums. Meilensteine der Ordensgeschichte waren die iro-schottische Mission Mitteleuropas, die Armutsbewegungen des Mittelalters und die Bildung von Kongregationen im 19. Jahrhundert als Antwort auf die Industrialisierung. Immer standen dabei Gottes- und Nächstenliebe im Mittelpunkt des geweihten Lebens.

Oft reagierten Ordenschristen prophetisch und praktisch auf die Nöte der Zeit. So setzen sie sich bis heute ein:

- in Bildung und Erziehung
- in der Betreuung von alten, kranken, armen und behinderten Menschen
- in Seelsorge und geistlicher Begleitung

Auch im Erzbistum Paderborn wurde seit dem Mittelalter das geistliche und kulturelle Leben durch Ordenschristen mitgeprägt.

Charakter und Vielfalt des Ordenslebens

Ordenschristen sind Menschen, die ihre Gottsuche und Christusnachfolge mit Gleichgesinnten verwirklichen möchten. Dabei ist das Gemeinschaftsleben von einem Rhythmus geprägt, in dem sich Gebet, Arbeit und Ruhe abwechseln. Ordensgemeinschaften sind vielfältig und von der Spiritualität der Gründerpersönlichkeiten geprägt. Sie können kontemplativ, sozial-caritativ und apostolisch oder missionarisch sein. Das Leben in Gemeinschaft fördert individuelles Wachstum und Reifung für ein gelingendes Leben mit den Evangelischen Räten – Armut, Gehorsam, ehelose Keuschheit.

ARMUT meint den Verzicht auf persönlichen Besitz sowie einen einfachen Lebensstil.

GEHORSAM bedeutet, auf Gottes Wort und Willen zu hören und gemeinsam mit der Ordensleitung sein Leben darauf auszurichten und sich senden zu lassen.

EHELOSE KEUSCHHEIT heißt, auf Ehe und Familie zu verzichten, sexuell enthaltsam und in der Achtung vor der Würde eines jeden Menschen zu leben.

Diese Evangelischen Räte dienen der Freiheit des Einzelnen für die Hingabe an Gott und die Menschen. Sie werden in einem Gelübde oder Versprechen nach einer Zeit des Einlebens und der Ausbildungsphase öffentlich bekundet. In manchen Orden kommen noch Gelübde wie die „stabilitas loci“ hinzu. Damit ist die Entscheidung gemeint, in dem Kloster zu bleiben, in das man eingetreten ist. Beruflich können die Mitglieder entsprechend des Charismas ihres Ordens inner- und außerhalb der Gemeinschaft tätig sein und teilweise auch in ihren früheren Berufen arbeiten.

Ordensleben in unserem Erzbistum

Benediktiner, Franziskanerinnen, Missionare vom Kostbaren Blut, Schwestern der Christlichen Liebe, Karmelitinnen der hl. Theresia – im Erzbistum Paderborn gibt es ein reiches und vielfältiges Ordensleben.

Sechs Frauenorden und 17 Frauenkongregationen, neun Männerorden sowie drei Säkularinstitute und zwei Gesellschaften des apostolischen Lebens sind auf dem Gebiet des Erzbistums ansässig, zum Teil mit mehreren Klöstern und anderen Einrichtungen. Hinzu kommen 14 Niederlassungen von Orden und Kongregationen der Weltkirche.

Im Erzbistum Paderborn leben 1.153 Ordensschwestern, 63 Angehörige eines Säkularinstituts und 105 Ordensmänner in 103 Niederlassungen.

(Stand 31.12.2019)



DAS ERZBISTUM PADERBORN IM SOCIAL WEB:

 www.facebook.com/erzbistumpaderborn

 www.instagram.com/erzbistum_paderborn

 www.xing.com/companies/erzbistumpaderborn

 www.kununu.com/erzbistum-paderborn

BESUCHEN SIE UNS AUF:

www.erzbistum-paderborn.de

oder auf unseren Infoseiten

www.berufungspastoral-paderborn.de

www.facebook.com/berufungspastoral.paderborn

#gotteswerker

Impressum

HERAUSGEGEBEN VON

Erzbischöfliches Generalvikariat
Diözesanstelle Berufungspastoral
Leostraße 21 | 33098 Paderborn
Tel. 05251 2065400

KONTAKT

Weitere Informationen zum Ordensleben hält
die Diözesanstelle Berufungspastoral bereit.

Sr. Dr. M. Alexandra Völzke FCJM
Diözesanstelle Berufungspastoral
Leostraße 21 | 33098 Paderborn
Tel. 05251 2065400
berufungspastoral@erzbistum-paderborn.de

FOTOS

© Besim Mazhiqi

Ich geh ins Kloster!

Ebenso vielfältig wie das Ordensleben sind die Möglichkeiten, das Leben hinter Klostermauern kennenzulernen: Exerzitien, geistliche Begleitung, Tage der Stille, Kloster auf Zeit oder das Freiwillige Ordensjahr sind Angebote, die dir das Leben im Orden näher bringen und dir helfen können, deine Berufung zu klären. Dabei schaust du im Mitleben, in Stille und Gebet, in Gesprächen und im praktischen Tun auf dein Leben und deine persönliche Sendung.

Für Gruppen bieten Ordensleute Workshops, Bibelarbeit, Einkehrtage, spirituelle Wochenenden, Pilgerfahrten und kulturelle Veranstaltungen an. Interessierte können mit Ordenschristen am „Tag des geweihten Lebens“ (2. Februar), zu Libori und an diözesanen Ordensstagen in Kontakt kommen. Die Feier im Dom zum „Tag des geweihten Lebens“ findet immer am Samstag nach dem 2. Februar statt.

Zudem bieten Ordensgemeinschaften Praktika, FSJ- und Bufdi-Stellen sowie internationale Freiwilligendienste an. Als „Missionar*in auf Zeit“ (MaZ) können sich junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren in den Missionsprojekten der internationalen Orden rund um den Globus für ein Jahr sozial engagieren.



#dichschickt derhimmel

Weitere Informationen

WEGE INS KLOSTER:

<http://ordensleben.orden.de/>

„ATEM HOLEN“ – KLOSTER AUF ZEIT:

<https://www.orden.de/ordensleben/atem-holen/>

FREIWILLIGES ORDENSJAHR:

<https://www.ordensjahr.de/>

MISSIONAR*IN AUF ZEIT:

<https://www.maz-freiwilligendienst.de/>